

Fr	Sa	So
 3°	 0°   2°	 -3°   6°
Mo	Di	Mi
 2°   8°	 4°   6°	 2°   5°

## Überregionales

### Familienhilfe Lenzburg bietet vollumfängliches Angebot an Unterstützungsleistungen

Veröffentlicht: 07. Dezember 2017



(pd) Ab dem 1. Dezember ist die Familienhilfe Lenzburg neu unter der Leitung der Spitex Region Lenzburg unterwegs. Es ist das erste Angebot von ergänzenden Unterstützungsleistungen einer NPO-Spitex, welches die Gemeinden nicht belastet und schon ab 21.00 CHF/h verfügbar ist.

In der Schweiz leben rund 400'000 über 80-jährige Menschen. Für viele dieser Menschen ist das Alters- und Pflegeheim keine Option, um ihre letzten Jahre in Qualität und Würde zu verbringen. Viele möchten lieber in ihren eigenen vier Wänden in Komfort altern. Je älter die Menschen werden, desto häufiger sind sie aber auf Unterstützung angewiesen. Die notwendigen Pflege- und Haushaltsarbeiten können von der Spitex abgedeckt werden, und alles weitere?

Rund 330'000 Personen in der Schweiz leisten direkte Pflegeunterstützung für ihre Angehörigen und Nahestehenden. Gesamthaft sind dies ca. 64 Millionen Betreuungsstunden. Diese pflegenden Angehörigen leisten somit einen enormen Beitrag nicht nur für die kranken und alten Menschen, sondern für die Allgemeinheit. Sie entlasten Pflegeinstitutionen und reduzieren die Gesundheitskosten mit über 3.4 Milliarden Franken jährlich drastisch. Doch wer unterstützt und entlastet die pflegenden Angehörigen?

«Pflege von Angehörigen und Nahestehenden erfordert einen enormen Einsatz – sowohl physisch wie auch emotional. Wir treffen oft auf pflegende Angehörige, die an ihrer Belastungsgrenze angekommen sind. Da sie gebraucht werden, holen sie sich aber sehr selten Hilfe – dabei wäre diese so wichtig, um die notwendigen Ressourcen aufrecht zu halten», sagt Daniel Lukic, Geschäftsleiter der Spitex Region Lenzburg. «Eine für mich prägende Begegnung mit einem pflegenden Angehörigen hatte ich vor rund zwei Jahren. Seine Frau war nach langer Demenz verstorben. Er hatte sie jahrelang aufopfernd in ihrem Haus gepflegt. Er sprach von Gefühlen der Ratlosigkeit und Hilflosigkeit und von vollkommener Isolation. Er sprach davon, wie schwer es emotional war, zuzusehen, wie sich seine Frau täglich mehr von ihm distanzierte, sich veränderte und immer unselbständiger wurde. Und er sprach davon, wie alleine er sich nun fühlte, nachdem er sich jahrelang nur um seine Frau gekümmert hatte, das Haus kaum mehr verliess und keine sozialen Kontakte mehr pflegte. Ich erinnere mich gut an diesen Mann – doch seine Geschichte

ist nur eine von vielen. Darum wollen wir entlasten indem wir Aufgaben wie beispielsweise stunden- oder tageweise die Betreuung abnehmen, mit der Organisation helfen oder einfach mit Rat und Tat zur Seite stehen.»

Eine weitere Begleiterscheinung dessen, das die Menschen auch im hohen Alter in ihrem Zuhause bleiben wollen, ist die Vereinsamung. Mit zunehmender Fragilität sind ältere Menschen nicht mehr in der Lage, soziale Angebote ausserhalb ihrer vier Wände wahrzunehmen. Termine wie Arztbesuch, Coiffeur oder Einkaufen werden zur Herausforderung. Ältere Menschen kapseln sich gezwungenermassen sozial ab und sind meist alleine zu Hause. „Wir als NPO-Spitex sind wohl bei unseren Klientinnen und Klienten präsent, können aber mit dem gegebenen Zeitdruck und den anfallenden Aufgaben keine sozialen Betreuungsaufgaben wahrnehmen.“ „Unsere Mitarbeiter belastet es oft, dass sie dem Wunsch unserer Klienten und Klientinnen nach Gesprächen und Gesellschaft nicht nachkommen können. Mit unserem Angebot der Familienhilfe Lenzburg wollen wir auch hier ansetzen. Wir wollen Menschen begleiten, sei dies nun zu Terminen oder externen Aktivitäten wie z.B. Einkaufen und wir wollen sie aus der Einsamkeit holen, sei dies nun durch Gespräche, gemeinsamem Kochen oder Karten spielen“, erzählt Daniel Lukic weiter.

«Die Familienhilfe wurde vor rund 50 Jahren gegründet, um Familien zu helfen. Dieser Tradition wollen wir auch weiterhin gerecht werden. Die Anforderungen an Familien heute haben sich verändert. Die Ansprüche und Angebote sind grösser geworden und ebenso auch der Druck der Schule. Ein kaum zu bewältigender Berg an Arbeiten kommt auf Mütter und Väter der heutigen Generation zu», weiss Barbara Zemann, Leiterin der Familienhilfe, die selber Mutter und Grossmutter ist. «Die Kinder müssen zu Terminen und Sportaktivitäten gebracht werden, Hausaufgaben gemacht, Haus geputzt, eingekauft, gekocht, gewaschen und gebügelt werden. Hier wollen wir unterstützen; sei dies nun im Haus oder in der Familie.»

«Wir haben Mitarbeitende mit vielen Fähigkeiten und wir sind offen für alle Anfragen der Unterstützung», sagt Daniel Lukic. Die Leistungen der Familienhilfe Lenzburg sollen für alle Familien wie auch Einzelpersonen zugänglich sein. Einerseits soll sich die Familienhilfe so weit wie möglich durch den Mix an Dienstleistungen selber finanzieren. Andererseits haben die Kath. Kirchgemeinde Lenzburg und die Ref. Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken zugesichert, einen Subventionsbeitrag bei Einsätzen für Unterstützung, Begleitung und Entlastung zu leisten. So bleibt die Familienhilfe Lenzburg trotzdem erschwinglich: ab Fr. 21.-/Stunde je nach Basis des steuerbaren Einkommens. Die politischen Gemeinden selber werden nicht belastet. Daniel Lukic ergänzt: «Die Familienhilfe Lenzburg wurde vor einem halben Jahrhundert aus der Haltung der Diakonie, Dienst am Nächsten, aufgebaut. In diesem Sinne wollen wir unsere Mitmenschen, die sich Hilfe wünschen, unterstützen und entlasten». Foto: zVg